



pfarreiblatt

4/2025 1. bis 30. April Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal
Pfaffnau-Roggliswil • St. Urban



Die Erstkommunikanten aus St. Urban, Pfaffnau und Roggliswil freuen sich auf ihren grossen Tag am 27. April.

Foto: Stefanie Lehmann

Weisser Sonntag, 27. April

Vorfreude auf die Erstkommunion

Editorial

Als österliche Menschen leben



Chiara Badano (1971–1990).

Bild: www.chiarabadano.org,
fondazione@chiarabadano.org

«Du schenkst uns die Freude», mit diesen Worten beginnt ein Osterlied. Es ist von Jesus die Rede. Doch wie macht er das?

«Jesus lebt mit uns, können wir ihn auch nicht sehn, spürt doch seine Gegenwart», heisst es in einer weiteren Strophe. Und schliesslich: «Du schaffst alles neu, unsere Vergangenheit ist tot. Und du willst mit uns durch die Strassen gehen und auferstehen.» Dies ist das Geschenk von Ostern. Wie kann diese wunderbare Botschaft uns erreichen und unser Leben prägen?

Zwei Titel von Schreiben unseres Papstes Franziskus können uns einen Hinweis geben: «Evangelii gaudium» und «Amoris laetitia». «Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das Leben derer, die Jesus begegnen» und «Die Freude der Liebe, die in den Familien gelebt wird».

Jesus kann uns das neue Leben, die Freude der Auferstehung schenken, wenn wir uns auf die Worte des Evangeliums einlassen und die Liebe leben, wie er sie sein Leben lang gelebt hat.

Ein Beispiel: Chiara Badano hat mit 16 Jahren die Diagnose Krebs bekommen. In einer halben Stunde, die sie sich danach auf ihr Bett gelegt hat, konnte sie ganz dazu Ja sagen: «Wenn du, Gott, es willst, will ich es auch.» Wir hören darin die Bitte im Vater unser: «Dein Wille geschehe.»

Die Leute, welche sie besuchten, gingen gestärkt und erfüllt von ihr heim. Ihr Vater fragte sich: «Hat unsere Tochter diese Freude nur, wenn jemand bei ihr ist?» Er erlaubte sich, Chiara durch das Schlüsselloch zu beobachten und er stellte fest, dass sie auch vor Freude strahlte, wenn sie allein in ihrem Zimmer im Bett lag. Der auferstandene Christus wurde ihr Leben, er führte sie durch alles hindurch. Und als sie wusste, dass sie bald sterben wird, forderte sie ihre Mutter auf: «Sei glücklich, denn ich bin es auch!»

Im Namen unseres Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen allen frohe Ostern. Versuchen wir, einander zu helfen, damit die Botschaft vom Auferstandenen uns neu berühren kann.



Beda Baumgartner,
Leitender Priester

Pastoralraumteam

Pastoralraumleitung
vakant

Leitender Priester

Beda Baumgartner
062 754 11 05
beda.baumgartner@kath-prw.ch

Leitungsassistentin

Esther Hirsiger
062 758 14 17
esther.hirsiger@kath-prw.ch

Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban
Sepp Hollinger
062 521 37 77
sepp.hollinger@kath-prw.ch

Pastorale Mitarbeiterin und Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster
079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Bereichsleiter

Religionsunterricht
Johannes Pickhardt
062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil

062 754 11 22
Carmen Steinmann
pfaffnau-roggliwil@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Mi und Fr 08.00–11.00
www.kath-prw.ch

Pfarrei St. Urban

062 521 37 38
Heidi Hänni
st-urban@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Fr 09.00–11.00
www.kath-prw.ch

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Dienstag, 1. April		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
Mittwoch, 2. April		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (S. Villiger), Feldheim
Donnerstag, 3. April		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	ref. Gottesdienst, Murhof
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger) Sakristei
Roggliswil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)
Freitag, 4. April, Herz-Jesu-Freitag		
Langnau	09.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Samstag, 5. April		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 6. April, 5. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Fastenaktion</i>		
Langnau	09.00	Morgengottesdienst (Liturgiegruppe)
Pfaffnau	09.00	KF (S. Hollinger) mit Versöhnungsfeier
St. Urban	09.00	Wortgottesfeier (Liturgiegruppe), Mönchschor
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner) mit Taufe von Ben Baier
Montag, 7. April		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 8. April		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
Mittwoch, 9. April		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	EF (B. Baumgartner), Feldheim
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet, Friedhof
Donnerstag, 10. April		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
Roggliswil	19.00	Kreuzwegandacht (D. Amstutz)

Samstag, 12. April, mit Segnung der Palmen

Langnau 17.00 Familiengottesdienst
(B. Baumgartner, A. Matzutzzi)
mit den Erstkommunionkindern

Sonntag, 13. April, Palmsonntag

mit Segnung der Palmen

Kollekte: Fastenaktion

St. Urban 10.00 KF (S. Hollinger)
mit den Erstkommunionkindern

Pfaffnau 10.30 Familiengottesdienst
(M. Brunner, Chenderfiir-Team)
mit Kids-Ensemble

Reiden 11.00 EF (B. Baumgartner) mit Christina
Wyss Djoukeng, Saxophon, und
Bruno Kaufmann, Orgel

Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 14. April

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 15. April

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)

Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 16. April

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet

Reiden 16.00 KF (C. Kuster), Feldheim

Roggliswil 19.30 Kreuzwegandacht (K. Graf)

Donnerstag, 17. April, Gründonnerstag

Kollekte: Christen im Heiligen Land

St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof

Pfaffnau 19.00 Andacht mit Fusswaschung
(T. Vonmoos, G. Graf)
mit den Erstkommunionkindern

St. Urban 19.00 EF (C. Kuster, J. Schenker)
mit den Erstkommunionkindern

Reiden 19.00 Familiengottesdienst-EF
(B. Baumgartner, H. Bühler)
mit den Erstkommunionkindern
aus Reiden, mit Fusswaschung

Freitag, 18. April, Karfreitag

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Reiden 09.30 Kreuzwegandacht (C. Kaufmann,
A. Matzutzzi, J. Pickhardt)

Pfaffnau 10.30 Kreuzwegandacht (T. Vonmoos)

Richenthal 15.00 Karfreitagsliturgie (B. Baumgartner)
mit Choralgesang Projektchor
Pfaffnau-Roggliswil

Reiden 17.00 Via crucis (Italienische Mission)

St. Urban 17.00 Karfreitagsliturgie (S. Hollinger)

Samstag, 19. April

Langnau	16.00	Chenderfiir
Wikon	16.00	Gottesdienst (Vietnamesische Mission)
Reiden	17.30	Santa Messa (Italienische Mission)
Pfaffnau	20.30	Osternachtfeier (B. Baumgartner)
Wikon	20.30	Osternachtfeier (C. Kuster) mit Projektchor Pfaffnau-Roggliwil, anschliessend Apéro

Sonntag, 20. April, Ostern*Kollekte: Solidar Suisse*

St. Urban	09.00	Osterfeuer, KF (S. Hollinger) mit Kirchenchor St. Urban
Langnau	10.00	EF (B. Baumgartner) mit Edith Meier, Orgel, und Lilo Huber, Klarinette, anschl. Eiertütschen

Montag, 21. April, Ostermontag

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)

Dienstag, 22. April

Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 23. April

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (C. Kuster), Feldheim
Richenthal	19.00	Vesper/Anbetung (B. Baumgartner), Guthirt-Kapelle
Roggliwil	19.30	Vesper/Anbetung (K. Graf)

Donnerstag, 24. April

Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
St. Urban	10.15	EF (B. Baumgartner), Murhof
Langnau	20.00	Anbetung (B. Baumgartner), Angebot für Männer

Freitag, 25. April

Wikon	09.00	EF (B. Baumgartner)
-------	-------	---------------------

Samstag, 26. April

Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner) <i>Kollekte: Chance Kirchenberufe</i>
------------	-------	--

Sonntag, 27. April

St. Urban	09.00	Erstkommunion (C. Kuster, J. Schenker) <i>Kollekte: Patenschaftsprojekt Mali</i>
Reiden	09.30	Erstkommunion (Hanspeter Wasmer, Helene Bühler) Einzug mit MG Reiden <i>Kollekte: Kovive Schweiz</i>

Pfaffnau	10.00	Erstkommunion (B. Baumgartner, T. Vonmoos) Einzug mit MG Pfaffnau <i>Kollekte: Kinderdorf Mbingu</i>
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 28. April

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 29. April

Roggliwil	09.00	Eucharistiefeier (L. Rüedi)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 30. April

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (C. Kuster), Feldheim

Ferienabwesenheit

Sepp Hollinger: 22. bis 30. April
Beda Baumgartner: 28. April bis 2. Mai

*Auf Ostern hin im Pastoralraum***Gesprächsangebote
und Beichtgelegenheiten**

Samstag, 12. April	18.00–19.30, Langnau
Dienstag, 15. April	17.30–19.00, Wikon
Mittwoch, 16. April	16.00–17.30, St. Urban
Karfreitag, 18. April	16.00–17.30, Richenthal
Karsamstag, 19. April	10.00–11.30, Reiden
Karsamstag, 19. April	17.00–18.30, Pfaffnau

Versöhnungsfeier

Sonntag, 6. April, 09.00 in Pfaffnau, Kommunionfeier
mit Versöhnungsfeier

Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

«Dieses Jahr nehmen wir besonders ein Anliegen vieler junger Menschen mit. Sie möchten für ihre Zukunft auf einer Erde leben, die nicht ruiniert und ausgebeutet ist. Oder anders formuliert: Sie möchten in einer Schöpfung leben, die nicht erschöpft ist, weil zu viel aus ihr geschöpft wurde», schreibt Pilgerleiter Hanspeter Wasmer, Domdekan des Bistums Basel, in der Einladung.

Samstag, 3. Mai, Fuss- und Velowallfahrt
Sonntag, 4. Mai, offizieller Wallfahrtstag

Weitere Infos auf den Flyern in den Kirchen oder unter
www.lukath.ch



Die Erstkommunikanten nach der Taufgelübde-Erneuerung mit Pfarrer Beda Baumgartner und den Katechetinnen Trix Vonmoos und Gisela Graf.

Erstkommunion am Sonntag, 27. April, 10.00 Uhr

Mit Jesus in einem Boot

Im Religionsunterricht mit Trix Vonmoos haben sich die 17 Erstkommunionkinder mit viel Vorfreude auf das Fest am Weissen Sonntag vorbereitet. Am Sonntag, 27. April um 10.00 Uhr werden sie begleitet von der Musikgesellschaft Pfaffnau in die Pfarrkirche

einziehen und dürfen im Gottesdienst zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Wir freuen uns, wenn Sie die Kinder und ihre Familien mit Ihrem Gebet begleiten, und wünschen allen einen schönen und unvergesslichen Festtag.



Unsere Erstkommunikanten

Pfaffnau:

Dos Santos Pereira Duarte, Gerber Melinda, Hodel Mia, Hunkeler Zoë, Kaiser Noel, Peter Fabian, Schärli Aline, Scheidegger Ronja, Stadelmann Marcel

Roggliwil:

Blum Alex, Dossenbach Alessia, Jakobler Elena, Lagger Ruben, Lagger Silas, Tschan Colin, Tschan Flurin, Widmer Lyas



Palmsonntag, 13. April

Ein schöner Brauch

Das LOGO-Team ermöglicht allen interessierten Kindern (in Begleitung eines Erwachsenen), am 12. April unter fachkundiger Anleitung selber einen Palmbaum herzustellen. **Das notwendige Material wird dabei vom LOGO unentgeltlich zur Verfügung gestellt.** Mehr darüber auf der Webseite: www.logo-pfaro.ch

Einladung zum Fastensuppe-Essen

Am Palmsonntag, 13. April beginnt um 10.30 Uhr der Familiengottesdienst, der vom Chenderfür-Team zusammen mit Martin Brunner gestaltet und vom Kids-Ensemble musikalisch umrahmt wird. Anschliessend sind alle zum Fastensuppe-Essen des Frauenvereins ins Pfarreiheim eingeladen. Der Erlös kommt dem Fastenaktionsprojekt für die Menschen in Indien zugute.



Die Guggenmusik Knokker sorgte für die fasnächtlichen Töne in der farbenfrohen dekorierten Pfarrkirche.

Rückblick Fasnachtsgottesdienst

Laute Töne in der Pfarrkirche

Wenn der Fasnachtsgottesdienst auf dem Gottesdienstplan steht, ist alles etwas anders und beweist damit, dass Humor auch in der Kirche Platz hat.

Die Pfarrkirche war fasnächtlich dekoriert, die Mitwirkenden bunt gekleidet und die Ministranten hatten die farbigen und schon etwas älteren Ministrantenkleider angezogen.

Unter den Besucherinnen und Besuchern waren nebst vielen anderen auch Clowns, Cowboys, Batman und Prinzessinnen zu entdecken. Selbst der von Diakon Roger Seuret mitgebrachte Spielzeughund kugelte sich laut lachend auf dem Boden des Chorraums und zauberte den Anwesenden ebenfalls ein Lachen ins Gesicht. Die Guggenmusik Knokker spielte für einmal etwas lautere Töne, als man es sich in einem Gottesdienst gewohnt ist, und stimmte damit passend auf die Fasnachtswoche ein. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.



Donnerstag, 3. April, 15.00 Uhr Konzert «Neue Psalmen»

Wie bereits im März-Pfarreiblatt angekündigt, lädt Michael Peter Fuchs am Donnerstag, 3. April um 15.00 Uhr zu einem Konzert ins Alters- und Pflegezentrum Reiden ein. Nach dem Vorbild der biblischen Psalmen hat Michael Peter Fuchs 31 «Neue Psalmen» in Schweizerdeutsch und Hochdeutsch verfasst und vertont. Der Anlass ist öffentlich und alle sind herzlich willkommen.

Rückblick Weltgebetstag

Cookinseln – «Wunderbar geschaffen»

Die Liturgie pries Gott, die Schöpferin, und erzählte von der Sehnsucht der Frauen, ihre Identität auch in der Sprache zu bewahren und gute Ausbildung, welche die Traditionen berücksichtigt. Beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein kosteten die Gäste Caribbean Coleslaw, Tahitian Kumara Soup sowie einen Roesti Pie (zubereitet mit Maniokwurzel und Gemüse). Natürlich durfte dazu ein feiner Zopf nicht fehlen. Als Dessert wurde ein Aitutaki-Kokosnuss-Kuchen und ein Schokolade-Süskartoffel-Cake serviert. Es war ein gelungener Abend mit liebevoll zubereiteten Speisen des WGT-Frauen-Teams.

Trix Vonmoos



Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstages: Edwin Albisser, Madlen Marti, Klara Wiss, Monika Graf, Trix Vonmoos und Sandra Spiess.

Chronik

Wir danken für Ihre Spenden

Ärzte in Nicaragua	154.00
ACAT Schweiz	276.25
Gassenarbeit Luzern	120.35
Kirchengesangbuch Jubilate	176.70
Antoniuskasse	535.20
Kerzenkasse	524.80

Jahrzeiten Pfaffnu

Sonntag, 6. April, 09.00

Jahrzeit: Frieda und Otto Hodel-Achermann, Walter Büttiker-Häfliger, Inge und Vinzenz Büttiker-Seng, Gertrud und Leo Blum-Blum, Burg

Sonntag, 13. April, 10.30

Jahrzeit: Helena Kreienbühl-Lötscher, Erwin Hunkeler, Leonie und Sales Hunkeler-Marti, Nina Marti-Arnold, Anton Erni-Blum, Hans Erni, Maria und Alois Vogel-Blum

Mitteilung von der Bauverwaltung Gemeinde Pfaffnu

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf das Friedhofreglement der Gemeinde Pfaffnu sind infolge Ablaufs der Grabesruhe folgende Gräber bis zum Mittwoch, 30. April zu räumen:

- Reihengräber, Bestattungsjahre 2003 und 2004
- Plattengräber, Bestattungsjahre 2003 und 2004
- Urnengräber, Südseite, Bestattungsjahre 2013 und 2014

Die Angehörigen der Verstorbenen werden gebeten, die Grabdenkmäler und Bepflanzungen bis zum erwähnten Zeitpunkt zu entfernen. Sollte die Räumung bis zum Mittwoch, 30. April nicht vorgenommen sein, werden die verbleibenden Materialien durch den Werkdienst der Gemeinde ohne Kostenfolge entsorgt.

Reservation von Plattengräbern

Wir ersuchen die Angehörigen, welche eines der erwähnten Plattengräber für sich oder Verwandte reservieren möchten, dies der Bauverwaltung Pfaffnu (Tel. 062 747 30 90) bis zum 30. April mitzuteilen. Anschliessend wird die Friedhofverwaltung über diese Gräber verfügen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Bauverwaltung, 062 747 30 90 gerne zur Verfügung.

Infos aus der Jugendarbeit

Es läuft einiges in der Jugendarbeit Pfaffnu/St. Urban und Roggliwil. Wir dürfen auf spannende Anlässe zurückblicken. Die Rückblicke und nähere Infos zu den weiteren Anlässen sind auf der Webseite der Pfarrei unter «Aktuelles» zu lesen.

Weiteres Programm:

Am Freitag, 2. Mai geht es in den Adventure Room und am Mittwoch, 21. Mai findet in Beromünster das Streetsoccer-Turnier statt. Am Freitag, 20. Juni soll ein neues Wandbild im KRASS entstehen.

Jugend und Familientag:

Am Samstag, 6. September sowie Sonntag, 7. September findet der Jugend- und Familientag statt. Der Samstagabend, 6. September, ist der Jugend gewidmet. Der Sonntag bietet für Familien ein grossartiges Programm. Ein Highlight wird die Legostadt sein sowie das Mittagessen und die Angebote in und um die Mehrzweckhalle Pfaffnu.

Alle näheren Infos finden Sie unter www.jugendarbeit-krass.ch.

Ich stehe Ihnen für offene Fragen und Anregungen zur Verfügung. Sie können mich per Mail unter jugendarbeit@pfaffnu.ch oder telefonisch unter 077 236 40 19 kontaktieren.

Elvira Volpe, Jugendarbeiterin

Donnerstag, 10. April, 19.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Wendelinskapelle Roggliwil

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam singend und betend den Leidensweg Jesu zu betrachten mit Liedern von Ulrike Zengerle und Bildern von Gebhard Fugel. Lassen Sie uns in Stille und Gebet die Passion Christi nachspüren und dabei neue Kraft und Trost finden zur Vorbereitung auf die Kar- und Ostertage.

Klavier: Daniel Amstutz,
Zofingen
Gesang: Regula Heusser,
Vordemwald

Aktivitäten des Frauenvereins Pfaffnu-Roggliwil

Schmink- und Frisierabend:

Freitag, 4. April

Fastensuppe-Essen:

Sonntag, 13. April nach der Messe im Pfarreiheim

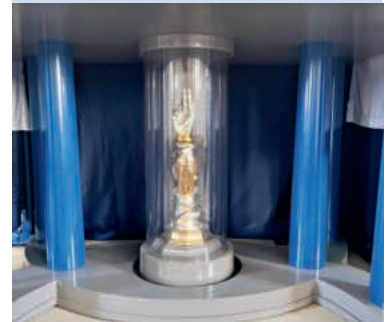
Aktuelle Infos auf der Webseite: frauenvereinpfaffnu-roggliwil.ch

400 Jahre St.-Vinzenz-Reliquien

Jubiläumsgottesdienst

Sonntag, 29. Juni 2025

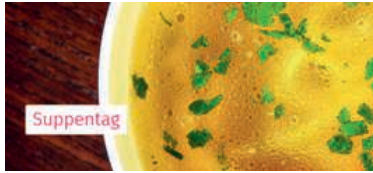
10 Uhr, Pfarrkirche Pfaffnu



Reliquien, bei Brand 1807 aus Vorgängerkirche gerettet.

St. Urban aktuell

Fastensuppe



Am Palmsonntag findet nach dem Gottesdienst der von der JuBla organisierte Suppenzmittag statt. Ab 11.15 Uhr bis ca. 13 Uhr kann im Pfarreisaal Fastensuppe gegessen werden. Der Erlös fliesst in das JuBla-Partnerschaftsprojekt in der philippinischen Fischerregion Infanta. Es wird eine Schule unterstützt, in der rund 120 Kinder Bildung, Nahrung und hygienische Grundversorgung erhalten.

Osterkerzenverkauf



Die JuBla-Kinder gestalten in der Karwoche Heimosterkerzen, die nach dem Ostergottesdienst verkauft werden. Die Osterkerze ist die Botschafterin der Osterfreude. Sie symbolisiert die Auferstehung Jesu und den Sieg des Lebens über den Tod.

Als Heimosterkerze bringt sie das Licht und die Hoffnung nach Hause ins Wohnzimmer. Unter der Leitung von Ela Akyildiz nehmen die JuBla-Kinder das Thema des Hilfswerks Fastenaktion auf.

Erstkommunionfeier am Weissen Sonntag



«Ich lade oi ii zu Brot und Wii und zum mit mir zäme sii», diese Worte aus dem Kinderlied von Andrew Bond sind für die Erstkommunionkinder eine Einladung, am Hohen Donnerstag zum ersten Mal die heilige Kommunion zu empfangen. Versammelt um den Tisch des Herrn erleben die Kinder an diesem Abend in der Eucharistiefeyer die Freundschaft und Liebe von Jesus in den Zeichen von Brot und Wein.

Zum Festgottesdienst am Weissen Sonntag, 27. April, tragen die Erstkommunionkinder ihre weissen Kommunionkleider. Zusammen mit ihren Familien und geladenen Gästen dürfen sie feiern und ihre Herzen und Hände öffnen für Jesus.

Unseren Erstkommunionkindern **Kiara, Leon, Vera, Lars, Robin, Jessica, Joel, Julia** und **Noah** wünschen wir, dass sie Jesus immer als Freund an ihrer Seite spüren und dass sie Menschen um sich haben, die sie im Leben und im Glauben begleiten.

Palmenbinden

Am Mittwoch, 9. April, 13.30 Uhr, können im ehemaligen Feuerwehrlokal der Gärtnerei LUPS Schüler, Eltern und Interessierte Palmenbinden. Bei den Kindern wird die Begleitung eines Elternteils erwartet. Bitte Grünzeug und Baumschere mitbringen. Die prächtigen Palmengebinde werden am Palmsonntag gesegnet.

Jahrzeiten im April

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr
Für Anni und Hans Solenthaler-Baumberger

Für Hans und Anna Steffen-Wirth

Kollekten vom Februar – wir danken herzlich

Verein Nicaplast, Basel	417.60
Beerdigung Ruedi Albisser	1086.70
Für Pfarreiaufgaben	
ACAT Schweiz	93.90
Verein Gassenarbeit Luzern	274.45
Diözesane Kollekte – Jubilate	136.95
Antoniuskasse	113.30
Kerzenkasse	498.55

Frauenverein St. Urban

Kaffetreff am 4. April in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheimes Murhof. Jung und Alt trifft sich zwischen 09.15 und 11 Uhr zum Reden und Lachen.

Zum Vormerken: Vereinsreise nach Basel am 12. April. Das Programm wird auf www.frauenverein-sturban.ch publiziert.

Ost- und Westkirchen feiern 2025 gleichzeitig Ostern

Ein Osterdatum für alle Christen?

Ostern wird in den Ost- und Westkirchen nicht am gleichen Datum gefeiert. Dieses Jahr fallen die Daten zufällig zusammen. Das weckt Hoffnung auf ein einheitliches Datum in Zukunft.

Im Jahr 2025 feiern alle Christ:innen zusammen Ostern: am Sonntag, 20. April. Vorher und nachher driften die Osterdaten zwischen einer und fünf Wochen auseinander. Wäre es nicht ein wunderbares ökumenisches Zeichen, wenn alle christlichen Kirchen beschlössen: Ab jetzt feiern wir Ostern gemeinsam? Denn es gibt nur einen Jesus und eine Auferstehung!

Der Ökumenische Patriarch Bartholomäos, Ehrenprimas aller orthodoxen Kirchen, und Papst Franziskus, Oberhaupt aller römischen Katholik:innen, sind sich in dieser Frage einig: Es wäre ein wichtiger Schritt, gerade in der aktuellen Weltlage, wenn alle Christ:innen zusammenhielten und sich am gleichen Tag des Todes und der Auferstehung ihres Erlösers Jesus Christus erinnerten.

Der Beschluss von Nizäa

Ein weiteres Argument für diesen Schritt ist das 1700-jährige Jubiläum des ersten ökumenischen Konzils von Nizäa (325–2025) – ökumenisch bedeutet hier, dass die Beschlüsse von allen Kirchen angenommen wurden. Man könnte heute aufgreifen, was damals Absicht des Konzils war: die Einheit unter den Christ:innen zu festigen. Dazu gehört auch ein für alle verbindliches Osterdatum.

Auf Nizäa beschlossen die Konzilsteilnehmer: Ostern soll am Sonntag nach dem Frühlings-Vollmond, der auf die Tag-und-Nacht-Gleiche (Aequinox,



Papst Franziskus (l.) und Patriarch Bartholomäos würden ein gemeinsames Osterdatum begrüßen. Hier beim Treffen in Jerusalem 2014.

Bild: KNA

am 21. März) folgt, und nach dem jüdischen Pascha gefeiert werden. Dies blieb auch so, bis im Jahr 1582 die Kalenderreform unter Papst Gregor XIII. erfolgte und der gregorianische Kalender eingeführt wurde. Gregor, ein Förderer der Naturwissenschaften, hatte festgestellt, dass der Kalender nicht mehr mit den Jahreszeiten übereinstimmte.

Die Ostkirchen blieben beim alten julianischen Kalender. Ost und West waren damals längst getrennt. Hauptstreitpunkt ist bis heute der Primat des Papstes: Weshalb einen Kalender übernehmen, der von einem Papst stammt? Bis 1700 dachte man in den protestantischen Kirchen ebenso und blieb beim julianischen Kalender. Heute differieren die beiden um 13 Tage; das Chaos ist vorprogrammiert.

Tradition versus Logik?

Es stellt sich die Frage: Wenn die ganze Welt auf den neuen Kalender ausge-

richtet ist, weshalb dann die Kirchen nicht? Es können bis zu zehn Jahre verstreichen, bis das Osterdatum in Ost und West wieder zusammenfällt. Warum nicht über den eigenen Schatten springen, Traditionen und Ambitionen hinter sich lassen zugunsten der Glaubwürdigkeit der Christenheit?

Schisma verhindern

Nicht alle orthodoxen Kirchen sehen das so. Patriarch Bartholomäos ist daher im Dilemma: Er möchte eine einheitliche Entscheidung, um ein Schisma zu verhindern. Seine Devise wäre dennoch: ein Osterdatum für alle ab 2025.

Maria Brun



Dr. Maria Brun ist Theologin mit Fachgebiet orthodoxe Theologie. Sie lebt in Luzern.

Matthew Thorpe, neuer Prior von Taizé, im Gespräch

«Die Jungen haben viele Ängste»

Frère Matthew Thorpe leitet seit Dezember 2023 die Gemeinschaft von Taizé. In den fast 40 Jahren, seit er dort lebt, arbeitet er täglich mit Jugendlichen. Er stellt Beunruhigten fest.

Sie leben seit 1986 in der Gemeinschaft von Taizé, seit Dezember 2023 sind Sie Prior. Wie war Taizé 1986? Und was ist es heute?

Frère Matthew: Wir sind eine universellere Gemeinschaft geworden. Nicht nur die Brüder, alle hier kommen aus vielen Weltregionen. Stark verändert hat sich zudem der Zeitgeist. Vor und nach dem Fall der Mauer war eine Zeit, in der wir Optimismus schöpften, es folgte eine Zeit der Stabilität. Heute haben wir viel mehr Sorgen, vor allem seit der Pandemie. Mit den Kriegen in Europa und im Nahen Osten realisie-

ren wir, dass sich der Frieden, von dem wir dachten, dass er endlich da sei, extrem verletztlich ist. Man fragt sich: Hat er überhaupt je existiert?

Spüren Sie diese Sorgen im Alltag von Taizé?

Sie werden in den Gesprächen mit den Jugendlichen sehr deutlich. Sie haben viele Ängste. Der Klimawandel, die Krisen und die weltweite Ungerechtigkeit sind in ihrer Gedankenwelt sehr präsent. Das Schöne ist: Ich spüre ihr starkes Bedürfnis, etwas dagegen zu tun. Das ist grossartig. Aber unsere Aufgabe ist es nicht, ihnen zu sagen, was zu tun ist, sondern ihnen zu helfen, ihre Ideen zu entdecken, die bereits in ihnen stecken. Letzten Sommer sind wieder viel mehr Jugendliche zu uns gekommen. Sie sehnen sich nach Gemeinschaft und verstehen, dass sie nicht allein sind in der Welt.

Ganz konkret: Wie können Sie und die Brüder sie dabei unterstützen?

Gestern Abend erzählten zwei Freiwillige in der Kirche, was ihnen hier hilft. Beide sagten unabhängig voneinander: «Zu spüren, dass man mir vertraut.» Das ist ein Schlüsselsatz. Wir hören ihnen zu und vermitteln ihnen, dass Gott in jedem Menschen Wunderbares gesät hat. Dem geben wir Raum, durch Zuhören und durch Stille.

Das Vertrauen erlitt einen massiven Eindruck, nachdem Ihr Vorgänger, Prior Alois, 2019 Fälle von sexuellem Missbrauch publik gemacht hatte. Wie steht es heute damit?

Das war ein Schock für alle. Ein Bruder sagte, es sei, als hätten wir unsere Unschuld verloren. So war es, und wir

mussten alles daransetzen, das Vertrauen wiederherzustellen und transparent zu sein. Wir hörten sofort den Betroffenen zu und zogen daraus unsere Konsequenzen. Alle Brüder und auch die Freiwilligen besuchen regelmässig Trainings zu Nähe und Distanz und asymmetrischen Beziehungen. Auch für unsere Gäste gibt es jede Woche Workshops zum Thema. Immer wieder erzählen uns darin junge Menschen von Missbrauch, den sie erlebten, aber nicht in Taizé, sondern an anderen Orten.

Der Misstrauensbruch hat also quasi zu einem noch grösseren Vertrauen danach geführt?

Ja. Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle hat unsere Art, Menschen zu begleiten, revolutioniert. Wir haben die Bedeutung von Freiheit und Würde jeder Person noch besser verstanden. Wenn ich sage «Das ist eine gute Idee, wenn du das tun willst», dann ist das zwar gut gemeint, aber ich gerate schnell in eine Situation, in der ich plötzlich jemandem sage, was richtig und falsch ist. Da gerät man schnell auf Glatteis.

Was sagen Sie stattdessen?

Ich sage: «Was denkst du selbst darüber?» Ich gebe die Frage zurück. Wenn mein Gegenüber dann sagt: «Ich glaube, ich muss es so und so machen», antworte ich: «Das ist gut, wenn du das so entschieden hast. Denk darüber nach.» Ich reformuliere nur, damit er oder sie selbst darüber nachdenkt. Schon Bruder Roger (Schütz, Gründer und erster Prior von Taizé, d. Red.) sagte, wir dürften niemals spirituelle Meister sein, wir hörten nur zu. Doch Menschen neigen dazu, jemandem helfen zu wollen und die eigene Mei-

Prior Matthew Thorpe



Bild: Roger Anis

Frère Matthew wurde am 10. Mai 1965 mit dem bürgerlichen Namen Andrew Thorpe in Pudsey bei Leeds in der englischen Grafschaft West Yorkshire geboren. Als 20-Jähriger kam der Anglikaner erstmals nach Taizé und trat im Jahr darauf, 1986, in die Communauté ein. Im Dezember 2023 löste er den deutschen Katholiken Frère Alois Löser ab. Dieser hatte die Gemeinschaft 18 Jahre lang geleitet.



«Jugendliche wollen herausfinden, was der Sinn des eigenen Lebens ist», sagt Frère Matthew (Mitte). Hier bei seiner Ansprache jeweils am Donnerstagabend in der Versöhnungskirche von Taizé.

Bild: «PapsChristian», wikimedia

nung einzubringen. Das ist an sich gut, aber in der Position, in der wir sind, müssen wir vorsichtig sein. Wir müssen anderen ihren Raum geben und dürfen ihnen ihre Freiheit nicht wegnehmen.

Warum zieht Taizé so viele junge Menschen an?

Ich denke, weil es eine aktive Wahl von uns ist. Unsere Gastfreundschaft richtet sich an junge Menschen, und es gibt nicht viele Orte, wo sie unter sich sein können. Als ich zum ersten Mal herkam, war es total neu für mich, so viel Zeit mit Gleichaltrigen, ohne Erwachsene zu verbringen und elementare Fragen zu stellen. Das gab mir enorm viel Kraft. Und das ist es, was wir hier wollen: Kraft geben.

Haben sich die Fragen der Jugendlichen geändert in all den Jahren?

Eine Sehnsucht ist immer konstant geblieben: Sie wollen herausfinden, was der Sinn des eigenen Lebens ist.

Und sie fragen, ob sie diesen durch das Gebet, den Glauben finden können. Neu sind Fragen zum Klimawandel und zu Identität und Gender. Auch da gilt für uns: Zuhören, ohne zu urteilen, und sie unterstützen, sich mit ihren Entscheiden auseinanderzusetzen. In vielen Situationen ist es einfach, nach dem zu handeln, wie man sich gerade fühlt. Aber einige Fragen im Leben benötigen eine längere Auseinandersetzung.

Warum wird in Taizé jede Woche Ostern gefeiert?

Weil Ostern das Herz des Christentums ist. In der heutigen Welt, wo es so viel Leid gibt, ist es essenziell, dass wir die Hoffnung der Auferstehung neu entdecken. Obwohl die Auferstehung schwierig zu verstehen ist, sollten wir sie in unserem Glauben willkommen heissen und uns diesem Zeugnis anvertrauen. Sie zeigt uns, dass der Tod nie das letzte Wort hat. Diese Botschaft ist enorm wichtig heu-

te. Sie schenkt uns die Hoffnung, die uns nicht ob der schwierigen Krisen resignieren lässt. Und wir vermögen daran zu glauben, dass eine andere Welt möglich ist, auch wenn es unmöglich erscheint. Ostern ist eine tägliche Realität, nicht nur ein Mal pro Jahr. Jeden Tag erleben wir die Kreuzigung und Auferstehung von Christus.

Wo sehen Sie die Herausforderung der Kirche in Westeuropa?

Ich denke, es war und bleibt die grösste Herausforderung, wie man das Evangelium einfach und konsequent lebt. Dass man keine Angst vor Entscheiden hat, die unser Glaube von uns verlangt. Wir sollten weniger besessen sein von Struktur und Anzahl Mitglieder, sondern akzeptieren, dass Christen vielleicht nur noch eine Minderheit in der Gesellschaft sein werden, die Kirche nicht mehr Teil der Staatskultur ist.

Anouk Holthuizen, reformiert

Ganzes Interview unter pfarreblatt.ch

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil und
Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann,
Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

Wenn das Licht verschwindet,
schwindet auch der Schatten.

*Walter Ludin (*1945), Schweizer Kapuziner*
